



Teil 2: Erstes Gebot: „Nachhaltigkeit“ – Es ist Zeit für den schnellen Turn-Around!

Alles wird dem Kommerz untergeordnet: Berggipfel, Bergdörfer (Unsere Berge werden zur Event-Location), Meere, Seen, Flüsse, Erdboden, Städte, Täler und Waldregionen. Umwelt-Regeln werden missachtet, bzw. sind so schwach, dass sie nicht wirksam sind. „Der Klimawandel, die Plastik- und Umweltverschmutzung und die CO₂-/Methan-Emissionen sind für viele Menschen schon existenziell greifbar... Ärmere / Entwicklungs-Länder werden die Klimaziele niemals erreichen, weil sie die externalisierten Folge-Kosten der reichen Industrie-Länder tragen müssen. Konzerne kaufen sogar noch deren Grundwasser auf...“ (Michael Martin, Weltreisender Fotograf seit 40 Jahren).

Das natürliche-temperaturbalancierte Erde-Sonne-Mond-System ist doch die Voraussetzung dafür, warum wir Menschen überhaupt existieren und hier auf dieser wunderschönen Erde leben können. Jedoch sterben Gletscher, Wälder und damit unsere Trinkwasserreserven. In heißen Ländern steigen die Temperaturen auf über lebensgefährliche 50Grad. Das Artensterben ist dramatisch. Ohne diese vielen Mio. Arten können wir Men-

schen gar nicht leben. Jeden Tag sterben ca. 150 Tier- und Pflanzenarten, weil der Mensch (vor allem in den Entscheider- und Führungsetagen) viel zu sehr in das natürliche Öko-System eingreift.

Die Frage ist nun, wann sind wir Menschen dran?

Manager in den Führungsetagen benötigen daher sofort den „Turn-Around“ in Ihrem DNA-MINDSET. Und zwar von der auf Wachstum und Überproduktion ausgerichteten (Land-) Wirtschaft zu einer qualitativ-nachhaltigen Kreislaufwirtschaft, die auf sinnvollem Verbrauch, Recycling und erneuerbaren Energien beruht, wobei die digitale Transformation bzw. Künstliche Intelligenz bei der Erkenntnisgewinnung und Handlungsempfehlung in nahezu allen Bereichen sehr hilfreich sein können (Dag Andersen, Autor von „The 5th Step: The Way to a New Society“, 2007).

BMW rechnet allein für die Produktion mit Zusatzkosten für Rohmaterial in Höhe einer z.Zt. halben Mrd. Euro p.a. Deshalb setzt man nun verschärft auf **Recycling teurer Rohstoffe**. Bis jetzt hat BMW nur einen Anteil von recyceltem Material im Fahrzeug von 30 Prozent. BMW will daher den CO₂-Fußabdruck der Fertigung, von den Rohstoffen bis zur Stilllegung, bis 2030 auf mind. 40 Prozent drücken und somit die **Kreislaufwirtschaft** stärken (Oliver Zipse, CEO, tz 3.9.2021). Mit dem Credo: „Rethink – Reduce – Re.use – Recycle“.

Die Wiederverwertbarkeit war bei BMW schon 1991 (also schon vor >30 Jahren) ein Thema, als man eine Demontagelinie im Landshuter Werk wieder verworfen hat, weil die Hürden zur Selbstverpflichtung der Automobilindustrie einfach zu hoch waren. Heute steigen diese Kosten um ein Vielfaches immer weiter an.

Mit der Produktion des i3 ist Recycling in die Produktionsstrukturen eingeplant und die **Wiederverwertung** von Batterien vorgedacht. Der BMWi Vision Circular (noch eine Studie) soll dann zu 100% aus nachhaltigen Rohstoffen gebaut und auch zu 100% recycelt werden – aber wann?

„Die Ziele und Maßnahmen, die wir verfolgen und ergreifen sind ganz wesentlich von unserer Geisteshaltung (dem Mindset) beeinflusst“.
(Mahatma Gandhi)

Nachhaltige Zukunft – ein (leeres) Versprechen?

Da der Klimawandel eine immer größere Bedrohung für unsere politische, gesundheitliche und Lebensraum-Sicherheit wird, ist die Aufklärung in (Hoch-)Schulen, Unternehmen, Institutionen, Kommunen, Verwaltungen, etc. immer notwendiger. Durch die eingeschränkte Biodiversität und

das gestörte natürliche System wird die Gefahr für weitere Pandemien und Fluchtbewegungen, immer noch größer. **So, dass das sinnvolle, nachhaltige Wirtschaften ein „must“ wird.**

D.h., die oben genannten Zielgruppen sollten daher endlich dazulernen und dafür sorgen, dass Natur / Erdboden / Meere / Seen / Trinkwasser / Wälder / Biotope zukünftig nicht mehr wirtschaftlichen Interessen + Profiteuren geopfert werden (z.B., ist die TESLA-GIGA-Factory von Elon Musk, in einem Wasser- und Naturschutzgebiet in Grünheide b. Berlin errichtet worden).

Eigentlich müssten die Verursacher für **die Folgekosten der Umweltzerstörung** durch Boden- / Meeresausbeutung + Trinkwasser-/Meeresverschmutzung + Weltraumvermüllung aufkommen (>1000 Satelliten sind zurzeit im Weltraum, ca. 6000 kommen die nächsten Jahre hinzu), was sie aber nicht tun. Geschätzt haben diese Folgekosten schon die Höhe von ca. 5 Billionen erreicht. Die Wetterkatastrophen auf unserem Planeten richten zusätzlich jedes Jahr Milliarden Schäden an. Viele Menschen (auch Tiere) **verlieren Ihre Lebensgrundlage und z.T. Ihr Leben.**

So hat die Stadtwerke München die „nachhaltige Initiative Ökobauern“ in's Leben gerufen. Über 180 Betriebe haben auf ökologische Standards umgestellt. Das lohnt sich, denn als Genossenschaft entnimmt sie keine Gewinne, sondern sie gehört den Bauern selbst. Es gibt faire Preise, beteiligt die Bauern an den Mehrerlösen und reinvestiert Gewinne wieder in nachhaltige Investitionen. **Der Nachhaltigkeitsgedanke** zieht sich durch alle Abteilungen, von der Produktion über die Fahrzeugflotte bis hin zur Verpackung und Energieversorgung (Stadtwerke München, Auszug aus M-puls, S.11, 1/2022).

Fazit: Unser Öko-System droht überall zu kippen (**sog. Kipping-Point**, an dem wir den Klimawandel nicht mehr stoppen können). Experten gehen dabei von einer durchschnittlichen Erdtemperatur von 3-4 Grad aus. Lt. Aussagen des dt. Wetterdienstes in Peißenberg/Bayern haben wir diese Temperatur zu Land und in Meeren schon in vielen Regionen erreicht (BR FS, 28.3.2022). Es ist daher an der Zeit, dass wir **die Zerstörer unseres Lebensraums zur Verantwortung ziehen** und die entsprechenden Maßnahmen (wie z.B. Kapitalentzug, hohe Strafen, etc) einleiten (siehe Shell-Urteil vom 27.5.2021).

Jedoch benötigen wir dazu vernetzte (interdisziplinäre), durchsetzungsfähige und kompetente Projektteams, die das wachstums-profitorientierte Führungssystem in den (Hoch-)Schulen, Organisationen, Unternehmen und Verwaltungen ablösen – **und den schnellen „Turn-Around“ in den**

Köpfen zu einem qualitativ-nachhaltigen Denken + Handeln durchsetzen.

Der Autor



Prof. Günther H. Schust.

Diplom-Kaufmann, Diplom-Wirtschaftsingenieur. Executive MBA und Alumnus der Uni St. Gallen/Schweiz. Er ist Mitglied des wissenschaftlichen SCOPAR Beratergremiums www.scopar.de sowie der SGO Zürich www.sgo.ch.

Seniorpartner/Mitgesellschafter der IHH Management- und Personalberatungsges. mbH, Kirchheim b. München www.i-h-h.com.

Er ist Gastdozent / Trainer für Leadership-, Personal- & Innovationsmanagement an mehreren Hochschulen in Deutschland und an der Hochschule St. Gallen / Schweiz.

Mit seinen Kollegen realisiert er wertebasierte Trainings in der Natur, in den Bergen, Seen und Meeren für (angehende) Führungskräfte, bei denen nachhaltige Innovations-, Problemlösungs- und Persönlichkeitskompetenzen vermittelt werden.

Seine eBooks „Führung 5.0 – Intelligent vernetzen – unterstützen - entfalten“ und „Supportive Leadership“ stehen in der Bibliothek der Uni St. Gallen und/oder sind im eVerlag Bookboon.com herunterladbar: www.bookboon.com